



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

178 (9.4.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322467)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich,
 Beleglohn 30 Pfg., durch die
 Post einschl. Postaufschlag M. 3.72
 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
 Anzeigen: Kolonell-Beile 30 Pfg.
 Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 178.

Mannheim, Freitag, 9. April 1915.

(Abendblatt.)

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel. Die französischen Angriffe bleiben weiter vergeblich. — Deutsche Erfolge im Milllywalde und bei Flirey.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. April.
 (M. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Aus dem völlig zusammengebrochenen Orte Drie Grachten an der Oise wurden die Belgier wieder vertrieben. Zwei belgische Offiziere, 100 Mann und zwei Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

In Erwiderung auf die Beschädigung der hinter unserer Stellung gelegenen Dörfer wurde Reims, in dem große Ansammlungen von Truppen und Batterien erkannt wurden, mit Brandgranaten belegt.

Nördlich vom Gehölz Beaufeuert, nordöstlich von Lemesnil entrißen wir gestern Abend den Franzosen mehrere Gräben. Zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Zwei Wiedereroberungsversuche während der Nacht waren erfolglos.

In den Argonnen mißglückte ein französischer Infanterieangriff bei dem die Franzosen erneut Bomben mit einer betäubenden Gaswirkung verwendeten.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel dauerten mit gesteigerter Heftigkeit an. Die Franzosen hatten bei den wieder gänzlich erfolglosen Angriffen die schwersten Verluste.

In der Woivre-Obere griffen sie vormittags und abends erfolglos an. Zur Besetzung der Maashöhe bei Combres setzen sie dauernd neue Kräfte ein. Ein Angriff aus dem Selouze-Wald nördlich von St. Mihiel brach in unseren Hindernissen zusammen.

Im Milllywalde sind wir im langsamem Vordringen. Westlich Apremont mißglückte ein französischer Vorstoß. Französische Angriffe erklärten sich aber nördlich und nordöstlich des Ortes zu erbittertem Handgemenge, in dem unsere Truppen die Oberhand gewannen und den Feind zurückwarfen. Nächtl. Vorstöße der Franzosen waren hier erfolglos.

Auch im Priesterwalde gewannen die Franzosen keinen Boden. Ein feindlicher Versuch, das von uns besetzte Dorf Bezange la Grande südwestlich von Chateau Salins zu nehmen, scheiterte.

Am Sudelkopf wurde ein Mann des französischen 331. Regiments gefangen genom-

men, der Dum-Dumgeschosse bei sich hatte.

Am Hartmannsweilerkopf fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Kalwaria haben sich Gefechte entwickelt, die noch nicht abgeschlossen sind. Sonst hat sich auf der Ostfront nichts ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage im Westen.

Die Kämpfe im Ober-Elsass.

Zürich, 8. April. Nach Basler Nachrichten wurde der Kampf um den Hartmannsweilerkopf von deutscher Seite erneut aufgenommen, nachdem erhebliche deutsche Verstärkungen bei den deutschen Truppen eingetroffen waren. Ein französischer Versuch, sich in den Besitz des Kirzgenkeins zu bringen, wurde mit erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Die Verwundeten erzählten, daß in den Südvogesen auf der ganzen Front der Kampf mit großer Kraft aufgenommen worden sei. In allerletzter Zeit sind die Kämpfe neuerdings durch Hochwasser und schlechten Zustand der Wege gehemmt.

Die „Times“ mit Rücksicht unzufrieden.

□ Berlin, 9. April. (Von unj. Berl. Bur.) Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel über den neuen Bericht Norddeutscher: Was ist es nach achtmonatlicher Kriegsdauer wirklich endlich richtig? Wir leben keinen Vorteil



Die Kämpfe zwischen Mosel und Maas.

dafür, und so können wir nie gewinnen. Frankreich ist uns in der Organisation der Kriegswirtschaft überlegen. Die Regierung ist für diesen Zustand teils mehr verantwortlich als die Arbeiter. Sie hat wertvolle Monate vertrödeln, und trödeln weiter; obwohl wir bald Sommer haben werden. Selbst Richter muß dafür verantwortlich gemacht werden, daß wir jetzt noch nicht weiter sind.

Deutsch reden!

* Mühlhausen, 6. April. Der Oberbefehlshaber der Armeedivision Goede hat folgende mit dem 1. April in Kraft gesetzte Verordnung über den Gebrauch der französischen Sprache an öffentlichen Orten erlassen:

1. An allen öffentlichen Orten, namentlich in offenen Läden, Wirtschaften, auf Straßen und Plätzen, in Eisenbahnzügen und Straßenbahnwagen, wird innerhalb des deutschen Sprachgebietes im Oberelsaß der Gebrauch der französischen Sprache, außer durch Franzosen, die nicht deutsch sprechen können, und Kriegsgefangene, verboten. Die Verwendung des selbstverordneten kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps vom 2. 9. 14, wonach in den Gemeinden des französischen Sprachgebietes die Abhaltung französischer Predigten zulässig ist, bleibt unberührt.

2. Zum französischen Sprachgebiet gehören nach der Verordnung des selbstverordneten Generals vom 30. Januar 1915 im Bezirk Oberelsaß noch folgende Gemeinden: a) im Kreise Altkirch: die Gemeinde Luttern, b) im Kreise Rappoltsweiler: die Gemeinde Zell.

3. Bei diesen Bestimmungen wiederberuht über ihre Nöbereetzung ausföhrer oder anvertraut wird, wenn nicht spätere Bestimmungen im Wege der Verfügung bis zu einem Jahre betraut (S. 9. 11. 12. des preussischen Gesetzes über den Verögerungsstand).

Gegen England.

Ein einheitlicher deutscher Volkswille.

Wir haben hier stets die Auffassung vertreten, daß England der eigentliche Urheber und der eigentliche Feind Deutschlands sei, den es nicht nur in diesem Kriege niederzuringen, den es auch nach diesem Kriege dauernd in Schach zu halten gelte durch ein bewußtes Hinarbeiten auf eine Aenderung der europäischen Konstellation. Was uns vorliegende, föhren wir etwa so zusammen: Föhierung Englands, vor allem durch Wiederherstellung eines vertraglichen Verhältnisses mit Rußland; Vereitelung der offenkundigen englischen Anschläge auf Belgien, wie sie Oreg in einer seiner letzten Reden nur zu deutlich offenbart hat. Es scheint wohl, daß dieser Gedankengang immer mehr zur einheitlichen Ueberzeugung des deutschen Volkes heranreift. Der neue Wochenschauspieler der Kreuz-Zeitung, Professor Otto Hoersch, vertritt ihn in seiner letzten Ansprache. Gegenüber der immer noch aufstrebenden Idee einer Verständigung mit England betont er: „Wir wollen uns, wie auch die Dinge militärisch laufen, bei historisch-politischen Westgegenüberungen zwischen England unter keinen Umständen verdunkeln lassen. Der springende Punkt aber ist so einfach und klar wie möglich: der Volkswille Englands auf dem Kontinent und das Einfallstor Frankreichs gegen Deutschland darf Belgien nach diesem Kriege nicht mehr werden und sein. Nebenbei möchten wir erneut darauf aufmerksam machen, genau die gleiche Formulierung für unser Verbündeten Österreich-Ungarn gegenüber Serbien gilt. Entsprechend war auch die einzige konkrete Forderung in der letzten Rede von Sir Edward Grey die Wiederherstellung von Belgien und Serbien.“ Hoersch glaubt auch schließlich an können, daß heute auch die Mehrheit der Sozialdemokratie sich der Ueberzeugung öffne, daß England der eigentliche Feind Deutschlands sei, er schreibt:

„Wenn der Krieg diesen seit anderthalb Menschenalter sich langsam vorbereitenden Umwälzungsprozess (den Niedergang der englischen Weltmacht) beschleunigt und zu Ende föhrt, so wären Blut und Opfer dieses Krieges nicht ganz umsonst gebracht“, heißt es in der Schrift von Lensa, der als Herausgeber der Leipziger Volkszeitung doch eine sehr radikale Losart der Sozialdemokratie vertritt. In derselben Schrift wird entsprechend betont, daß die Besetzung des Parisis als Verfassungsreform nicht die Aufgabe des deutschen Volkes sein kann, und daß im übrigen in Rußland gerade die sozialistische Entwicklung diesen Staat ansich heraus untergräbt: „Die Freiheit der Unterdrückten muß das Werk der Unterdrückten selber sein.“ Auch hier wird also um der ganzen deutschen Zukunft willen der Gegenstand zu England immer mehr die Hauptache, um die sich der Weltkrieg dreht.“

Wir sehen also, wie mehr und mehr eine einheitliche Ueberzeugung vom Wesen und den Notwendigkeiten dieses Krieges sich herausbildet. Und es scheint — was besonders zu betonen ist — daß auch die Verständigungsfreunde an ihren Zielhaben nicht zu werden beginnen. Unsere Leser erinnern sich eines Aufsatzes von Eugen Zimmermann im „Tag“, der sehr mit dem Gedanken deutscher englischer Unabhängigkeit lebendig und uns die kontinentale militärische Rolle zuwischen wollte, die Rußland und Frankreich bisher versahen. Wir haben damals hervorgehoben, daß im deutschen

Telegramm-Adresse:
 „General-Anzeiger Mannheim“
 Fernsprech-Nummern:
 Oberleitung u. Buchhaltung 1449
 Buchdruck-Abteilung 341
 Schriftleitung 377
 Verlagsleitung u. Verlagsbuchhandlung 218 u. 7869

Handels- und Industrie-Zeitung

Aus der deutschen Eisenindustrie.

(Von unserem Düsseldorfer Mitarbeiter.)

Nachdem erst vor einigen Wochen infolge der Steigerung der Herstellungskosten die Preisschraube in der Eisenindustrie stark angezogen wurde, bringt die Gegenwart wieder eine bedeutende Herabsetzung der Preise für die B-Produkte und Fertigfabrikate zur Lieferung im dritten Quartal, weil eben die Rohstoffpreise weiter gesunken sind, und die Selbstkosten namentlich wegen Verringerung der Arbeitskräfte nach oben gingen. Die Werke sind seit längerer Zeit nicht mehr in der Lage, den Anforderungen der Heeresverwaltung und der Privatindustrie zu genügen; es fehlt an geschulten Arbeitern, um der regen Nachfrage auch nur annähernd gerecht werden zu können. Lieferfristen von 6 bis 10 Wochen sind an der Tagesordnung, und die Knappheit an Material macht sich überall bemerkbar.

Aus diesem Grunde ist schon an sich eine stärkere Belegung der privaten Unternehmungen kaum zu erwarten, überall wird in erster Linie natürlich der Bedarf der Heeresverwaltung gedeckt. Die Bauftigkeit ist daher auch weiter ziemlich ruhig. Geliefert wurde in der letzten Zeit wieder etwas lebhafter, weil man die weitere Preiserhöhung voraussah. Die Werke können aber für das laufende Quartal kaum noch Lieferungen übernehmen, selbst wenn für prompte Lieferungen die höchsten Marktpreise bewilligt werden.

Die Verbandsverhandlungen kommen nur langsam vorwärts. Man ist während der Kriegszeit anscheinend schon mit dem Wirken der losen Preisvereinigungen zufrieden, was ja in Zeiten ansteigender Bewegung stets der Fall war. Ob es aber später gelingt, den geplanten Rohstahlverband zustande zu bringen, läßt sich heute noch gar nicht sagen. Der gute Wille mag vielfach vorhanden sein; aber es läßt sich durchaus nicht verkennen, daß die Forderungen verschiedener Werke namentlich wegen der Beteiligungsziffer nach weiterhin große Schwierigkeiten bereiten. Angesichts dieser Dinge wird noch in dem Ausschuss an den Vorbereitungen weiter gearbeitet, und man nimmt an, daß vor Juni kaum Vollversammlungen der Stahlwerksleiter stattfinden. Das Ausführungsgeschäft nach den neutralen Staaten könnte selbstverständlich größer sein, wenn eben genügend Arbeitskräfte und Material zur Verfügung ständen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen werden daher nur die entbehrlichen Produkte geliefert, die aber immerhin noch so umfangreich sind, daß namentlich nach Italien, Skandinavien und Holland Tag für Tag große Mengen abgehen. Unter diesen Umständen weisen auch die Versandziffern im Monat März durchweg Erhöhungen auf.

Über die Geschäftslage der einzelnen Industriezweige wäre Folgendes zu berichten: Im Roheisenverband hat man allmählich damit begonnen, die bisher ruhende Verkaufsfähigkeit für das zweite Quartal zu den erhöhten Preisen zu eröffnen. Der Versand im Monat März hat wieder 60 Prozent der Beteiligungsziffer überschritten gegen 57,58 Prozent im Vormonat Februar. Da die ganze Roheisenproduktion im Inlande verarbeitet wird, ist die Ausfuhr sozusagen gesperrt. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 29. April statt, die voraussichtlich keine besondere Tagesordnung aufweisen wird. Am Tage vorher, am 28. April, hält der deutsche Stahlwerksverband in Düsseldorf seine Mitgliederversammlung ab, wobei es noch fraglich ist, ob bei dieser Gelegenheit die Halbzeug- und Formeisenerpreise bereits für das dritte Quartal festgesetzt werden. Angebracht wäre ja eine derartige Maßnahme schon, weil für die Fertigprodukte für diesen Zeitraum die Preise inzwischen schon festgesetzt worden sind. Auch im Stahlwerksverband hat der Märzversand Steigerungen gebracht, die sich namentlich auf Halbzeug erstrecken. Das Formeisengeschäft entwickelt sich dagegen nur langsam, und in Eisenbahnmateriale hält es sich auf hohem Niveau. In Walzdraht war die letzte Notierung der Preisvereinigung 120 Mark, wozu für Siemens-Martin-Qualität ein Aufschlag von 15 M. pro Tonne kam; inzwischen war aber im freien Verkehr der Walzdrahtpreis weiter gestiegen, so daß der heutige durchschnittliche Preis auf 130 M. pro Tonne steht. Auf der gleichen Höhe bewegt sich auch der Stabeisenpreis; dagegen werden für Grobbleche 130 bis 135 M. gefordert; wobei zu bemerken ist, daß die Ausfuhrpreise überall die Inlandsnotierungen überholt haben. Bandstahl kostet seit einiger Zeit 140 M. pro Tonne, jedoch ist auch hierfür eine weitere Preiserhöhung in der nächsten Zeit zu erwarten. Die Röhrenpreise, die erst vor etwa 3 Wochen beträchtlich herabgesetzt wurden, werden von der allgemeinen Verteuerung der B-Produkte nicht ausgeschlossen bleiben. Dasselbe ist auch von Schrauben

und Nietten zu sagen. Im deutschen Klein-eisengewerbe, das sich immer mehr auf die Deckung des Heeresbedarfes eingerichtet hat, ist die Lage ähnlich wie in der schweren Eisenindustrie. Man könnte mehr produzieren, wenn genügend geschulte Arbeiter und ausreichend Rohstoffmengen zur Verfügung ständen. Die Werke sind fast durchweg bis zur Grenze der ihnen noch gebliebenen Leistungsfähigkeit beschäftigt. Der Eisenbahnverband entwickelt sich befriedigend.

Preiserhöhung in der Eisenindustrie.
r. Düsseldorf, 9. April. (Priv.-Tel.) In der heute in Düsseldorf abgehaltenen Mitgliederversammlung der Stabeisenkonvention wurde der Preis für Stabeisen um M. 10.— per Tonne auf M. 135.— netto Kasse ab Oberhausen mit sofortiger Wirkung erhöht und gleichzeitig der Verkauf für das dritte Quartal freigegeben. Die Mitgliederversammlung der Walzdrahtvereinigung beschloß eine Preiserhöhung um M. 15.— pro Tonne auf M. 135.— ab Rheinisch-westfälisches Werk, gleichfalls mit sofortiger Wirkung unter Freigabe der Verkäufe für das dritte Quartal.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Stand der Badischen Bank am 7. April.

1914 gegen die Vorwoche	1914 gegen die Vorwoche	1913 gegen die Vorwoche	1912 gegen die Vorwoche
7218 340 - 1 246 573	Metall-Bestand . . .	5 904 550 -	19 285
13 445 -	Reichs- u. Darlehens-Kassenscheine . . .	32 576 -	2 278
1 208 520 -	Noten anderer Banken . . .	1 902 800 -	203 740
17 703 798 -	Wochenscheine . . .	13 580 746 -	743 691
12 404 020 -	Lombarddarlehen . . .	10 750 025 -	132 150
430 212 -	Effektenbestand . . .	1 058 200 -	470 363
1 680 002 - 1 137 305	Sonstige Aktiva . . .	6 536 276 -	251 600

Passiva.

8 000 000 (unver.)	Grundkapital . . .	8 000 000 (unver.)
2 200 000 (unver.)	Reservefonds . . .	2 200 000 (unver.)
17 571 100 - 3 245 700	Notenbesitz . . .	17 502 100 -
14 145 324 -	Depositen . . .	19 248 300 -
461 476 -	Sonstige Passiva . . .	799 791 -
	Metalldeckung des Notenumlaufs 34,8% gegen 35,7% in der Vorwoche und 40,6% in der Vorwoche.	

Württembergische Staatsschuld.
WTB. Stuttgart 9. April. (Nichtamtlich.) Die Württembergische Staatsschuld betrug nach einer Bekanntmachung des Finanz-Ministeriums am 31. März 1915 insgesamt 646 729 014 Mark. Beim Vergleich mit dem Stande der Staatsschuld vom 31. März 1914 erweist sich eine Verminderung derselben um 23 743 929 Mark.

Preussisches Staatsschuldbuch.
Obgleich das verfloessene erste Vierteljahr 1915 durch die Auflage der zweiten Kriegsanleihe bedeutende Ansprüche des Reichs an den Geld- und Kapitalmarkt gebracht hat, sind die Eintragungen im Preussischen Staatsschuldbuch trotzdem gleichmäßig um 2,5 Millionen Mark gewachsen. Es waren nämlich Ende März 1915 3 769,8 Mill. M. oder 40,7 v. H. der gesamten eintragungsfähigen Schuld im Staatsschuldbuch eingetragen gegen 3 767,3 Mill. Mark bzw. 40 v. H. Ende Dezember 1914 und 3 631,2 Mill. M. bzw. 39,15 v. H. Ende März 1914. Neu eingetragen wurden im letzten Vierteljahr (Januar-März 1915) 8,9 Mill. M., dagegen unter Ausrechnung von Schuldverschreibungen gekocht 64 Mill. M.

Berliner Effektenbörse.
Berlin, 9. April. (WTB.) Auch heute war der Verkehr an der Börse im allgemeinen ruhig bei fester Grundstimmung. Heimische Anleihen konnten ihren Kursstand gut behaupten. Von den bekannten Konjunkturpapieren erfreuten sich Daimler, Deutsche Wolle, Frister, Genschlow und Rheinmetall regerer Nachfrage. Devisen waren unverändert und fest. Tägliches Geld 4,5-5 Prozent. Privatdiskont 4,25 Prozent und darunter.

New-Yorker Effektenbörse.
New York, 8. April. (WTB.) An der Börse gestaltete sich das Geschäft wieder recht lebhaft bei ausgesprochen fester Tendenz. Das Interesse bestand fast ausschließlich für Spezialwerte, in denen zeitweilig recht bedeutende Umsätze sich vollzogen. Demgegenüber traten die flüchtigen Spekulationswerte mehr in den Hintergrund. Bethlehem Steel erzielte bei lebhaften Schwankungen neue sensationelle Kurssteigerungen auf außerordentliche Dividendenschätzung. Die feste Grundstimmung hielt sich bis zum Schluß der Börse.

Handel und Industrie.
Gebrüder Fahr A.-G., Firmusens.
In der heute stattgehabten Hauptversammlung waren 1 483 000 M. Aktienkapital vertreten. Direktion und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Anträge der Verwaltung, sowie die Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent fanden einstimmige Annahme. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder gewählt.

Thonwarenindustrie Wiesloch A.-G. Wiesloch.

Der Fabrikationsgewinn 1914 beträgt Mark 308 728 gegen M. 449 166 im Vorjahr. Es kommen hinzu M. 4 573 (4 835) Zinscinnahmen, M. 1 465 (632) Gelände- und Pachterträge und Mark 12 025 (12 177) Vortrag. Andererseits gehen ab M. 84 411 (113 077) Handlungskosten, Mark 26 219 (22 721) Steuern, M. 16 928 (17 622) Versicherungsbeiträge, M. 36 945 (24 506) Abschreibungen und M. 2 758.— Kursverlust. Es verbleibt somit einschließlich Vortrag ein Reingewinn von M. 139 531 (185 536).

Der am 23. d. Ms. stattfindenden Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: 5 v. H. (i. V. 8 v. H.) Dividende auf das Aktienkapital von M. 1,75 Millionen, was insgesamt M. 87 500 (140 000) erfordert; ferner Gewinnanteile des Aufsichtsrats und Vorstandes M. 10 840 (22 842), Zuweisung zum gesetzlichen Rücklagebestand M. 6 375 (8 668), Rücklage für die Steuer auf Erneuerungsscheine M. 2 000 (wie i. V.) und Vortrag auf neue Rechnung M. 32 815 (12 025).

Wie der uns vorliegende Geschäftsbericht ausführt, nahm die erste Hälfte des Geschäftsjahres einen befriedigenden Verlauf. Bei Eintritt der Mobilmachung sei die Gesellschaft mit Aufträgen gut versehen gewesen und es sei Aussicht auf schlanken Absatz der Produkte vorhanden gewesen.

Die Kriegserklärung habe die Bauftigkeit ins Stocken gebracht, wodurch die Thonwarenindustrie besonders zu leiden hatte. Wegen Mangel an Arbeitern sei die Gesellschaft gezwungen gewesen, den größten Teil der Fabrikation einzustellen. Obwohl der größere Teil des Betriebes seit Kriegsausbruch stillgelegt, seien die vollensatzungsmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Nach der Vermögensrechnung haben sich die Rücklagen bei einem unveränderten Aktienkapital von M. 1,75 Mill. auf M. 1 411 146 (1 324 478) erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten gingen auf M. 28 024 (32 102) zurück. Die Ausstände betragen M. 335 994 (338 671), darunter Bankschulden M. 222 493 (215 609). In Bar und Wechseln waren M. 5 381 (57 328) vorhanden. Der Wertpapierbestand hat sich durch einen Zugang von M. 16 592 an Kautionspapieren auf M. 31 880 erhöht. Grundstücke erliefen durch Ankauf von Tongelände einen Zugang von Mark 3 531. Nach M. 1 835 (15 683) Abschreibungen stehen sie nunmehr mit M. 181 696 (180 000) zu Buch. Bei Maschinen wurden für Anschaffung einer neuen Revolverpresse und sonstigen Verbesserungen M. 6 816 aufgewendet. Nach Abschreibungen von M. 20 173 (21 662) verbleibt ein Bestand von M. 181 600 (194 957). Bei Werkzeugen und Geräten wurden für Neuanschaffung von Rahmen M. 6 349 ausgegeben. Nach erhöhten Abschreibungen verbleiben hier M. 14 640 (13 173).

Warenmärkte.

Berliner Getreidemarkt.
Berlin, 9. April. Frühmarkt. Es fanden keine Notierungen statt. Getreideschluss. Es kamen keine Notierungen zustande. Der Verkehr am Getreidemarkt war still, da infolge der ungeklärten Lage bezüglich der Beschlagnahme von Futtermitteln noch Zurückhaltung herrscht. Aller einwandfreier Mais wurde nach wie vor zu anziehenden Preisen gefragt. Ausländische Gerste war nur in geringen Posten am Markt und wurde teuer bezahlt. Am Mehlmarkt war das Geschäft ruhig. Reis- und Maismehl besser, die Preise jedoch wenig verändert.

Magdeburger Zuckermarkt.
Magdeburg, 9. April. Zucker nicht notiert. Geschäftlos mangels Angebot.

Landwirtschaft.

Statenstand in den Vereinigten Staaten.
Washington, 7. April. (WTB.) Winter-Weizen: Allgemeiner Durchschnittsstand in Prozenten 83,8. Schätzung des Ertrags seitens des Statistikers der New Yorker Produktionsbörse (in Tausenden von Bush.) 656 000. Die Details der Hauptstaaten zeigen folgendes Bild (in Prozenten): Kansas 89, Indiana 90, Nebraska 95, Illinois 80, Missouri 80, Ohio 87, Oklahoma 90, Pennsylvania 78, Washington 95. Winter-Roggen: Allgemeiner Durchschnittsstand 89,5; Schätzung des Ertrags seitens des Statistikers der New Yorker Produktionsbörse (in Tausenden von Bush.) 46 000.

Zahlungseinstellungen, Liquidationen und Konkurse.

Auszug aus der deutschen Konkursliste.
Bergen, Rügen: Hotelbesitzer Hermann Färber; Berlin: Kaufmann Robert Marliencen, in Firma Karl Martieszen mit 24 Filialen; Berlin-Schöneberg: Lamson, Mix u. Genest, Rohr- und Selbstanlagen G. m. b. H., Drogerie Walter Sander; Husum: Baumwollener Peter Clausen; München: Kaufmann Friedrich Fleckmann, Drogerie und Kolonialwarenhandlung.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 9. April. (Priv.-Tel.) In der heutigen Hauptversammlung der Niederrheinischen A.-G. 16r Lederfabrikation in Wickraf wurde die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent gegen 11 Prozent i. V. festgesetzt. Das Unternehmen 30 mit militärischen Lieferungen bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit beschäftigt und hat noch für lange Zeit ausreichende Aufträge vorliegen, so daß die Aussichten als günstig bezeichnet werden können.

r. Düsseldorf, 9. April. (Priv.-Tel.) Für das abgelaufene Geschäftsjahr kann der Aufsichtsrat der Rheinisch-Westfälischen Schachbau-A.-G. in Essen am 27. April stattfindenden Hauptversammlung keine Dividende vorschlagen gegen 8 Prozent i. V.

WTB. Berlin, 9. April. (Nichtamtlich.) Die Hauptversammlung der Darlehnskassenkasse hat beschlossen, die freien Stücke der 6prozentigen Königlich ungarischen steuerfreien Staatsrente-Anleihe von 1914 und der Kriegsanleihe zur Beleihung bei den Darlehnskassen zuzulassen.

□ Berlin, 9. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Die Böhmisches Unionbank erzielte im Geschäftsjahr 1914 einen Uberschuß von 5 878 000 Kronen. Die Verwaltung beantragte eine Dividende von 6,5 Prozent auszuschütten (i. V. 7,5 Pr.).

□ Berlin, 9. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Magdeburg wird gemeldet: Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Gas-Aktiengesellschaft in Magdeburg beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent gegen 4,5 Prozent i. V. vorzuschlagen.

□ Berlin, 9. April. (Von uns. Berl. Büro.) Der Postanweisungs-, Postantrags- und Nachnahmedienst mit Oesterreich nebst Bosnien, Herzogewina und Lichtenstein wird am 10. April wieder aufgenommen.

Hamburg, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Aufsichtsrat der Hamburger Hochbahnaktiengesellschaft schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent vor. Die Ausgaben für Wohlfahrts-einrichtungen, einschließlich Kriegsunterstützungen betragen 125 679 M.

WTB. Wien, 9. April. (Nichtamtlich.) In Abänderung der Ministerialverordnung vom 28. November 1914 wurden neue Bestimmungen über die Ausmahlung von Mais getroffen. Die Vermahlung hat derart zu erfolgen, daß aus dem Rohprodukt 8 Prozent Maisgries und 74 Prozent Maismehl gewonnen werden. Die verfügbaren Maisvorräte sollen intensiver als bisher für Zwecke der Versorgung der Bevölkerung herangezogen werden.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme.

(Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.)
New York, 8. April. Der D. „Noordam“ am 27. März von Rotterdam ist heute hier eingetroffen.
Drahtbericht des Kgl. Holland. Lloyd, Amsterdam. Pernambuco, 8. April. Der D. „Frisia“ am 17. März in Amsterdam, ist heute hier eingetroffen.
Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach u. Baerenklau Nachl., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof, Telefon Nr. 7215.

Wetterausicht f. mehrere Tage i. Voraus

Ist Grad der Sonnen im Höhe-Winkel-Grad.
11. April: Wolkig, viel Wind, heiter, mäßig. Strohweisse Gewitter.
12. April: Schön, heiter, milde, warm. Gewitter.
13. April: Wolkig mit Sonnenschein, warm.
14. April: Wolkig heiter, warm. Strohweisse Gewitter.
15. April: Wolkig, teils heiter, milde.
16. April: Bewölkt, kühl, Regenfälle.
17. April: Schön, warm, heiter. Wascht tag.

CRÈME PERI
Hautschönheit
durch fettreiche Creme Perf.
Die Peri-Haupflege
unschmerzhaft, angenehm und billig.
Tuben 75 Pfg. Überall erhältlich.
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. 5.

16120
Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Ludwigshafen.

- List of births, marriages, and deaths in Ludwigshafen, including names like Maria, Johann, and dates.

Trauerbriefe... liefert schnell und billig... Dr. H. Hann'sche Buchdruckerei.

Verein zur Förderung des jüdischen Religions-Unterrichts.

Die Anmeldung von Schülern für das neue Schuljahr kann Sonntag, 11. April von 11-12 Uhr im Schulhof M 4, 7, partiere erfolgen.

Günstiges Angebot. Tee-Spitzen... Radja-Tee-Mischungen... Konfitüren- u. Nougat-Haus.

Kirchen-Anfrage. Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 10. April 1915. Jesuitenkirche, von 6 Uhr an überflüssige Beicht u. Bekehrung...

Menzel's Waschpulver... ausgezeichnetes, bequemes u. sehr billiges Waschmittel. Max Menzel, Mannheim.

Unterstützt das Rote Kreuz... Gold-Lotterie... 37000 Mk., 15000 Mk., 22000 Mk. J. Stürmer.

Verheirathung. Am Dienstag, den 13. und Mittwoch, 14. April d. J. jeweils nachmittags 2 Uhr findet im Straßenbahndepot b. West-Verkehrung...

Vermindern Sie Ihr Fett mit der neuen harmlosen Entfettungs-Methode!

Neues kombiniertes Verfahren für Fettreduktion! Die meisten Damen (und auch Herren) der besten Gesellschaftskreise kennen bereits das Geheimnis, die Fettsäuren zu bekämpfen...



Bekommt den Verwundeten sehr gut.

Auf Ihr Schreiben vom 12. d. M. teilt Ihnen das Garnison-Lazarett mit, daß coffeinfreier Kaffee Hag den Verwundeten sehr gut bekommt und derselbe auch gern getrunken wird.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen von Paul Burg. Gelegliche Formel für den Schutz des Jähallis in den Vereinigten Staaten von Amerika...

Es gab auch soviel zu sprechen; überall hieß es: In Belgien sind wir einmündig, trotz der Neutralität!... Der alte Kammerherr ließ den Finger auf die Karte...

Der Wagenpark aber mochte wie ein Wald, blühte wie ein einziges Blumenfeld. Alle Soldaten, Offiziere trugen Blumen am Helmübergang...

über den Biefengrund. Der beste Wald der fröhlicher Bogen, die ganze Kolonne streckte sich und gewann die Straße. Die Hufe stampften, die Wagen ratterten...

Hosen
neueste Stoffmuster, durchaus solide u. tragfähige Stoffe, erstklassig verarbeitet, tadelloser Schnitt, habe besonders preisw. für 6, 7, 8, 50 u. 10 Mk. abzugehen. Einzelne **Seidhosen, Joppen und Sweater**, sowie **Anzüge** in großer Auswahl sehr billig.

Hosenmüller
M 3, 1 (Eckladen)
und Schweitzgarnstr. 28.
Grüne Rabatmarken.

Bekanntmachung.
Nr. 11673 I.
Aus der Guido Pfeiler-Stiftung soll nach der Bestimmung des Stifters alljährlich aus den verfügbaren Zinsen einem tüchtigen, intelligenten, arbeitsamen, unbedeutenden jungen Handwerker christlicher Religion ein Zuschuß zur weiteren techn. Ausbildung (Wesung ein. Koch-, Säugewerk- oder Kaufmannslehre) gegeben werden. Bewerbungen um das Stipendium bis zum 1. April 1915 sind innerhalb 14 Tagen bei unterzeichnetem Stelle einzureichen.

Ankauf
Durchläß-Apparat für Kanarium zu kaufen gesucht. Nr. 2500 an die Geschäftsstelle.
Jahres-Raschine mit doppelt. Deutung gesucht. Angeb. in Preis u. Nr. 2833 an die Geschäftsstelle.
Waschbecken aus Stein, nur bessere Ausführung mit Fuß zum Aufstellen, f. Badzimmer, ladeb. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermischtes
Wir nehmen **Lebensversicherungen** auf für gedienten und ungedienten Landsturm ohne Zuschlag.

Dreifuß & Sijher
Schneiderin
nimmt noch Arbeit an.
am Hause an.
P 7, 10, 7 Treppen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels
zeigen hocherfreut an
Zahnerz Nuss und Frau
P 7, 25.
Einquartierung n. vorragl. Versorgung, der Soldat zu 2.50 Mk. nimmt an
Röster, C 3, 18, 2 Tr.
2837

Geldverkehr
Verfüge in wenigen Wochen über großes Vermögen u. benötige dringend H. Darlehen gegen reichl. Rückgabe. Zuschriften u. Nr. 2827 a. d. Geschäftsstelle.

Ankauf
Durchläß-Apparat für Kanarium zu kaufen gesucht. Nr. 2500 an die Geschäftsstelle.
Jahres-Raschine mit doppelt. Deutung gesucht. Angeb. in Preis u. Nr. 2833 an die Geschäftsstelle.
Waschbecken aus Stein, nur bessere Ausführung mit Fuß zum Aufstellen, f. Badzimmer, ladeb. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ankauf
Durchläß-Apparat für Kanarium zu kaufen gesucht. Nr. 2500 an die Geschäftsstelle.
Jahres-Raschine mit doppelt. Deutung gesucht. Angeb. in Preis u. Nr. 2833 an die Geschäftsstelle.
Waschbecken aus Stein, nur bessere Ausführung mit Fuß zum Aufstellen, f. Badzimmer, ladeb. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ankauf
Durchläß-Apparat für Kanarium zu kaufen gesucht. Nr. 2500 an die Geschäftsstelle.
Jahres-Raschine mit doppelt. Deutung gesucht. Angeb. in Preis u. Nr. 2833 an die Geschäftsstelle.
Waschbecken aus Stein, nur bessere Ausführung mit Fuß zum Aufstellen, f. Badzimmer, ladeb. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ankauf
Durchläß-Apparat für Kanarium zu kaufen gesucht. Nr. 2500 an die Geschäftsstelle.
Jahres-Raschine mit doppelt. Deutung gesucht. Angeb. in Preis u. Nr. 2833 an die Geschäftsstelle.
Waschbecken aus Stein, nur bessere Ausführung mit Fuß zum Aufstellen, f. Badzimmer, ladeb. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkauf
Angehende 10951

Rinderwagen
I. sehr. Auswahl preisw.
Cito Wüder, C 3, 24.
Rein Baden, nur Lager.
109728

Verkauf
Verkauf
Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Verkauf
Angehende 10951

Bureau
E 5, 5, Seitenbau
Büro mit Vorkammer zu vermieten. Näh. baselstr. 17343

Friedrichsring 46
Schöne, hell, trodene 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Bad zu vermieten. Näh. durch Levi & Sohn Q 1, 4 Dreieckstr. Tel. 395

2 leere Zimmer
für Büreauzwecke geeignet. sofort zu vermieten. 17389. N 1, 4.

Magazine
hell. Magazin nebst Büro, legier. auch als Wohnung zu verm. Näh. G 7, 28. 47818

Zu vermieten
A 2, 3 2 Trepp. r. Nähe Schloss u. Grob. Gölz 19 1 sein möbl. Jim. m. Schreibe- u. m. Schrank. u. Badest. sof. od. spät. a. v. Anl. Wunsch kann Wohn-u. Schlafzim. abgeg. werden. 47817

F 5, 18
Schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. F 5, 17, part. 47798

F 5, 26
3. St. 3 Zimmer zu verm. 2832

L 4, 11
3. St. 6 Zimmer, Bad, Kuch. zu vermieten. Näh. 3. St. 47612

Zu vermieten:
O 5, 14
Kleine Planken
sofort beziehbar. 47811
3. St. 4 Zimmerwohnung u. 2. St. 4 Jim.-Wohnung. Näh. G. P. W. Schulze.

U 6, 18 Friedrichsring
Schöne 47820
3 Zimmerwohnung III. St. an kleine, ruh. Fam. p. l. Juli zu verm. Näheres folgenzeit durch Levi & Sohn Q 1, 4 Dreieckstr. Tel. 395

Karl Ludwigstr. 23
Elegant
Hochpart.-Wohnung 5 Zimmer, Diene, große Terrasse und Zubehör mit Centralheizung per sofort zu vermieten. 46889
Näher. baselstr. oder 3 Treppen bei 3. Oeten.

Neudorf, Brahmstr. 4
Schöne 3 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. G 7, 28. 47818

Ruppertsstraße 5
Eleg. Wohn. 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 3 Tre. hoch zu verm. Näh. partier. 47819

6 u. 4 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Im Hause des Feinsten Parkstr. 1. Teilstr. 1. Hof 2. Hof im 2., 3. und 4. Hof 3. Hof, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 16439
Näh. L 1, 2, Kasse.

Große Parterre-Wohnung
zu vermieten. 47825
R 25, P 3, 9 im Baden.
Zwei 46845

5 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Im Hause P 6, 1 im 2. und 3. Stock je 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse.
Brenzl. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. R 25, O 4, 7, 1. St. bei Bender. 46891

Möbl. Zimmer
C 3, 24 2 Tr. 2. Hof, möbl. 2 Zimmer, m. 2 Betten zu verm. 2834
K 3, 1 1 Tr., 2. Hof, ein möbl. groß. Zimmer m. 2 Betten zu verm. 2834
U 3, 10 2 Tr. Räderkammer, gute möbl. Zimmer zu verm. 2830
T 6, 8 Möbl. Zimmer zu vermieten. 2837

U 3, 18
Ring, 2. St. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. a. v. 2844

U 5, 11
2 Trepp. Räderkammer, gute möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. a. v. 2844

U 6, 5
2 Tr. 1. Hof, 2 Zimmer an solch. präntl. od. Herrn sofort billig zu verm. 2657
K 1, 2 2 Tr. 1. Hof, 2 Zimmer an solch. präntl. od. Herrn sofort billig zu verm. 2657
Richard Wagnerstr. 6, 2 Tr. 2. Hof, 1 schön möbl. Schlafzimmer mit eleg. Badung, elektr. Licht sof. od. später zu verm. 2731

Richard Wagnerstr. 26
p. Sch. möbl. Jim. an Herr. Herrn oder Dame a. v. u. 47770
Gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 2801
Schub. L 1, 3, part.

Antliches
Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.
Geschieht wöchentlich ein- bis dreimal.
Mannheim, den 9. April 1915.
Nr. 26.

Nr.	Bezeichnung	Ort	Verkauf
1.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
2.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
3.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
4.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
5.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
6.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
7.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
8.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
9.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
10.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
11.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
12.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
13.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
14.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
15.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
16.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
17.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
18.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
19.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
20.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
21.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
22.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
23.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
24.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
25.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
26.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
27.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
28.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
29.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf
30.	Antikar-Wagen	Mannheim	Verkauf

